

Neun Exuvien der Großen Königslibelle (*Anax imperator*) auf einem Halm

von Gerhard Feldwieser

Gönningerstraße 27
72793 Pfullingen

An einem künstlich angelegten Weiher neben der Autobahn Tübingen-Stuttgart war große Schlupfzeit der Königslibellen. Immer wieder fanden sich Exuvien, einzeln, aber auch zu Zweit an einem Halm. In einem Bereich, wo sich ca. 200 Pflanzenstängel von etwa einem



Abb. 1 Neun Exuvien der Großen Königslibelle (*Anax imperator*) auf einem abgeknickten Blatt eines Rohrkolbens (*Typha latifolia*). 02.06.2002 Weiher nahe der Autobahn Tübingen Stuttgart, Foto: Gerhard Feldwieser.

Meter Höhe befanden, waren aber neun (!) Larven bis auf den höchsten Punkt eines geknickten Blattes des Breitblättrigen Rohrkolbens (*Typha latifolia*) geklettert, um dort als Libelle ein neues Leben zu beginnen (Abb. 1).

Es stellt sich die Frage, warum die neun Larven genau diesen Schlupfplatz ausgesucht haben? Ringsum waren unzählige genau so gut geeignete Möglichkeiten. Warum die auf dem Schlammboden lebenden Larven genau diesen Stängel aussuchten, bleibt mir ein Rätsel. – Lösungsvorschläge sind mir willkommen!

Anmerkungen der Redaktion:

Auf der GdO-Tagung in Basel berichtete unser SGL-Mitglied Karl Westermann über Untersuchungen zur Konzentration frisch geschlüpfter Libellen. An der Kleinen Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*) konnte er statistisch nachweisen, dass die Larven dieser Art tatsächlich vorwiegend zu zweit oder zu mehreren schlüpfen. Als mögliche Ursache nennt Karl Westermann einen Synchronisationseffekt bei der Emergenz.

Ergänzende Literatur:

WESTERMANN, K. (2009): Gibt es eine „soziale Emergenz“? – Punktuelle Konzentrationen frisch geschlüpfter Imagines und ihre möglichen Ursachen. Tagungsband zur 28. Jahrestagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO) vom 20.-22. März 2009 in Basel: 29.